

**Vereinigung der deutschschweizerischen
evangelischen Spital-, Heim- und Klinik-
seelsorger und -seelsorgerinnen**

Vorstand:

Manfred Amez-Droz (Öffentlichkeitsarbeit)
Andreas Egli (Vernetzung, Website)
Claudia Graf (Weiterbildung, Forschung)
Ulrich Gurtner (Kassier)
Adrian Kerkhoven (Weiterbildung, ENHCC)
Jürg Merz (Präsident)
Sylvia Walter (Vize-Präsidentin, Aktuarin)



Info-Brief Dezember 2011

Ideen, Anzeigen, Austausch

Die Themen dieses Briefes

1. Voranzeige Tagung 2012
2. Neuerungen auf www.spitalseelsorge.ch
3. Tagung des schweizerischen Pfarrvereins
4. Dritter ECRSH-Kongress
5. Studie zur Wirksamkeit der Seelsorge
6. Spiritualität – ein Thema in der Pflege
7. Casting ...
8. Ethik mit Weitblick: Kurs- und Seminarangebot

1. Voranzeige Tagung 2012

Seelsorge im Kontext von Spiritual Care (Arbeitstitel)

Montag, 27. bis Dienstag, 28. August 2012 in Quarten (ökumenische Tagung)

Es geht um Fragen wie: Was ist Spiritual Care? Wo stehen wir damit im Spitalalltag und in den Behandlungskonzepten? Wo hat die Seelsorge ihren Platz? Wie leistet sie ihren spezifischen Beitrag? Dabei bewegen wir uns als Seelsorgerinnen und Seelsorger in einem Netz von Notwendigkeiten (Fallpauschalen). Es ist einerseits unser Anliegen, mit dieser Welt kompatibel zu sein. Heisst das also auch für uns: Seelsorge von Fall zu Fall, von Pauschale zu Pauschale? Andererseits sind wir die Hüter der alten guten Botschaften ... In der Tagung geht es nicht zuletzt auch darum, unser berufliches Selbstverständnis in diesem Spannungsfeld zu stärken und uns auf die Zukunft auszurichten: Was wir verteidigen, wie wir uns positionieren, wie wir als Anbieter/innen für die andern sichtbar werden und sichtbar bleiben.

Einer der beiden externen Referenten steht fest: Dr. med. Roland Kunz, Arzt für Allgemeine Medizin spez. Geriatrie, Chefarzt Geriatrie und Palliative Care am Spital Affoltern am Albis; von 2000 bis 2006 ärztlicher Leiter des Pflegezentrums am Spital Limmattal in Schlieren; Co-Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung. Ein zweiter Referent oder eine Referentin aus dem Pflegefach wird aus dieser Sicht zum Thema sprechen und als Gesprächspartner/in zur Verfügung stehen.

Manfred Amez-Droz

2. Neuerungen auf www.spitalseelsorge.ch

Webmaster

Nach vielen Jahren ist der bisherige Webmaster der katholischen Vereinigung, Josef Schönauer, von Guido Hangartner abgelöst worden. Die Zuständigkeiten sind nun wie folgt aufgeteilt. Andreas Egli: Seiten der evangelischen Vereinigung, evangelische und ökumenische Tagungen, Praxishilfen, Kurse, Adressen. Guido Hangartner: Seiten der katholischen Vereinigung, katholische Tagungen, Stelleninserate.

Neuer Newsletter

Der Newsletter ist ein kurzes E-Mail, das bei Bedarf über neue Inhalte auf www.spitalseelsorge.ch informiert. Das Newsletter-Modul war in unserem Internet-System schon vorhanden, ist aber erst jetzt aktiviert worden. Wer den Newsletter erhalten möchte, kann ihn [hier](#) bestellen. Die Information über neue Inhalte erfolgt nicht über Facebook oder Twitter, weil die „social media“ auf manchen Arbeitsplatz-Computern gesperrt sind. Unter „Letzte Newsletters“ findet man eine Übersicht über die neusten Inhalte der Website.

Der Newsletter ist – als „Aktualitäten-Gefäss“ – eine Ergänzung zum Infobrief, der weiterhin zweimal im Jahr erscheinen wird. Sobald der Infobrief aufgeschaltet ist, erhalten alle Mitglieder unserer Vereinigung eine E-Mail-Nachricht. Der Newsletter geht nur an jene, die ihn ausdrücklich bestellt haben.

Geänderte Struktur

Kurse: Die Hinweise auf Kursangebote sind neu nach Themen gegliedert. Gegenwärtig sind es die folgenden Gebiete: Ethik, Freiwilligenarbeit, Gerontologie, Palliative Care, Seelsorge, Supervision, Trauerbegleitung. In der Navigation wird nicht mehr zwischen Aus- und Weiterbildungskursen unterschieden. Ausbildungsgänge für die Spitalseelsorge (z. B. CPT-Kurse und andere Kurse von AWS) finden sich unter dem Stichwort „Seelsorge“.

Links: Die Links sind neu beim jeweiligen Thema in der Rubrik Praxishilfen zu finden. Diese Rubrik ist die grosse Materialsammlung auf unserer Website. Für Hinweise auf interessante Dokumente und Links bin ich jederzeit dankbar.

Andreas Egli

3. Tagung des Schweizerischen Pfarrvereins

Montag, 16. Januar 2012 in Biel-Madretsch

Nach dem grossen Erfolg der Tagung 2009 in Basel freuen wir uns auf das Wiedersehen mit vielen bekannten und neuen Gesichtern in Biel. Die Tagung 2012 will den Dialog fördern und den Zusammenhalt unter der Pfarrerschaft in der Schweiz stärken.

Thema: Kirchliches Handeln in einer Wohlstandsgesellschaft

Referenten: Prof. Dr. Gerd Theissen und Prof. Dr. Barbara Hallensleben

Info und Anmeldung (bis 2. Januar 2012): www.pfarrverein.ch/intra/neu/tagung

Jean-Eric Bertholet, Paul Bernhard Rothen, Maja Petrus

4. Dritter ECRSH-Kongress

17.–19. Mai 2012 in Bern (European Conference on Religion, Spirituality and Health)

Der 3. ECRSH-Kongress fokussiert auf das Thema „Spiritual Care“, wobei es aus einer wissenschaftlichen Perspektive um eine Auseinandersetzung mit diesem zugleich alten und neuen Feld geht. Die Tagung wird geleitet von Prof. Eckhard Frick, Professor für Spiritual Care an der Ludwig-Maximilians-Universität in München.

Es soll Gelegenheit zur Diskussion und zu freiem Austausch mit Forschungsgruppen über neue Untersuchungsprojekte sowie zum Networking geben. Die Seelsorge des Inselspitals macht bei der Organisation mit.

www.ecrsh.eu

Pascal Möslì

5. Studie zur Wirksamkeit der Seelsorge

Zu diesem im letzten Jahr abgeschlossenen Untersuchungsprojekt sind neue Artikel erschienen.

Journal of Health Care Chaplaincy

[Winter-Pfändler, U. & Morgenthaler, Ch. \(2011\). Patients' Satisfaction with Health Care Chaplaincy and Affecting Factors: An Exploratory Study in the German Part of Switzerland. Journal of Health Care Chaplaincy, 17 \(3-4\), 146-161.](#)

Abstract: Surveying patients' satisfaction with chaplaincy services contributes to improving the quality of health care chaplaincy. Therefore, 679 patients from 32 general hospitals and psychiatric clinics in the German part of Switzerland were surveyed in a cross-sectional design. Seven factors influencing patients' satisfaction with health care chaplaincy were identified. They pertain, on one hand, to the chaplain–patient relationship („Respect and friendliness,” „Empathy,” „Negative relationship”) and, on the other hand, to the evaluation of chaplains' interventions („Religious/spiritual interventions,” „Religious/spiritual issues,” „Clarification, coping and support,” „Conflict management and forgiveness”). Whereas the patient–chaplain relationship was significantly associated with the patient's age and religiosity, the apprehension of pastoral intervention was significantly associated with the patient's religiosity and denomination, length of stay, admission to hospital, and the patient's health status. The results suggest that chaplains have to take account of the situational circumstances and personal characteristics of patients in order to optimize their service.

Kurzzusammenfassung (ohne Gewähr übersetzt von M. A.-D.): Untersuchungen der Patientenzufriedenheit in Bezug auf die seelsorgerliche Betreuung tragen zur Qualitätsverbesserung der Spitalseelsorge bei. Aus diesem Grund wurden 679 Patienten aus 32 allgemeinen Spitälern und psychiatrischen Kliniken der deutschen Schweiz in einer bereichsübergreifenden Studie untersucht. Sieben Faktoren konnten identifiziert werden, die die Patientenzufriedenheit bezüglich Seelsorge beeinflussen. Diese betreffen einerseits die Seelsorger-Patient-Beziehung („Respekt und Freundlichkeit“, „Empathie“, „Negative Beziehung“) und andererseits die Bewertung der Seelsorgeinterventionen („Religiöse/spirituelle Interventionen“, „Klärung, Bewältigung und Unterstützung“, „Konfliktmanagement und Vergebung“). Während die Seelsorger-Patient-Beziehung deutlich vom Alter und der religiösen Einstellung abhing, war die Inanspruchnahme von seelsorgerlichen Interventionen insbesondere mit der religiösen Praxis und der Konfession der Patienten, mit der Länge des Spitalaufenthalts und mit dem Gesundheitszustand verknüpft. Die Ergebnisse legen nahe, dass Seelsorgerinnen und Seelsorger, um ihren Dienst zu optimieren, gut daran tun, den spezifischen Umständen und den persönlichen Charakteristiken der Patienten Rechnung zu tragen.

Schweizerische Kirchenzeitung

[Urs Winter-Pfändler: "Mit dem Pfarrer war ich sehr zufrieden. Er gab mir Mut, Kraft und ..." – Seelsorgeforschung im Gesundheitswesen und darüber hinaus \(SKZ 2011\)](#)

Urs Winter

6. Spiritualität – ein Thema in der Pflege

Eine Pflegefachperson der Klinik Münsterlingen hat eine CAS-Arbeit zu dieser Thematik geschrieben. Ich finde sie lesenswert, weil sie quasi eine Aussensicht auf unsere Profession bietet. Ich habe mit dem Verfasser, Ueli Gerber, abgemacht, dass der Text weitergeleitet werden darf.

Link zum PDF: [Spiritualität – ein Thema in der Pflege](#)

Tobias Arni

7. Casting ...

Mit unserem neu gegründeten „Fromm Verlag“ möchten wir unseren Lesern ein breites Spektrum an religiösen Büchern – vor allem mit christlichem Hintergrund – bieten. Wir sind daher immer auf der Suche nach interessanten und veröffentlichungswürdigen Manuskripten und Textsammlungen, die sich mit religiösen Fragestellungen des Christentums befassen. Eine Veröffentlichung im Fromm Verlag ist für die Autoren dabei immer kostenlos. Vielleicht haben auch Sie bislang unveröffentlichte Manuskripte wie Predigten, Gebete, Gedanken, Erklärungen, Ausführungen, aber auch Auseinandersetzungen mit Gott, die für eine Publikation als Buch geeignet sind? Der Fromm Verlag ist ein Imprint des Südwestdeutschen Verlags für Hochschulschriften GmbH & Co.

<https://www.frommverlag.de/>

Claudia Kaiser, Autorenbetreuung

8. Ethik mit Weitblick: Kurs- und Seminarangebot

Gute Literatur beschreibt existenzielle und moralisch relevante Momente des Lebens besonders dicht. Ethik und Lebensfragen können so in einen fruchtbaren Dialog miteinander treten. Im Rahmen des Zertifikatskurses „Ethik und Literatur im Dialog“ werden philosophische und ethische Grundfragen mittels literarischer Texte bearbeitet und mit eigenen Erfahrungen konfrontiert. Dieser Dialog zwischen Ethik und Literatur bringt überraschende Erkenntnisse für einen selbst und für den beruflichen Alltag. Der Kurs beginnt am 20. Januar 2012 (mit neuer Romanliteratur) und wird geleitet von Prof. Dr. Jean-Pierre Wils, Professor für Politik und Kulturphilosophie an der Universität Nimwegen in den Niederlanden und wissenschaftlicher Beirat des Instituts Dialog Ethik.

Prof. Dr. Jean-Pierre Wils gestaltet auch das „Zukunftseminar am Samstag“, das am 4. Februar 2012 beginnt. Es handelt vom „umstrittenen Mass“ der Gesundheit und beschäftigt sich mit der medizinisch-pflegerischen Grundversorgung und ihren Grenzen. Gesundheit ist ein Faktor gesellschaftlicher Konflikte und politischer Verwerfungen. Wir kommen nicht umhin, uns über das „Mass“ der Gesundheit zu sorgen und einen konkreten Entwurf zu entwickeln, der Modelle und Vorschläge eines nachhaltigen Gesundheitssystems beschreibt.

www.dialog-ethik.ch/agenda

Philipp Lenz

Zum Schluss ...

... wünsche ich uns einen massvoll gelassenen Weitblick angesichts der geballten Fracht von Spiritual Care im kommenden Jahr – und anderer kostbarer und geballter Frachten.

Mit herzlichen Grüßen namens des Vorstands

Manfred Amez-Droz

manfred.amez-droz@ipw.zh.ch

Dezember 2011